№ 5374. Freitag, 26. März. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des Charfreitags wegen morgen, Sonnabend, Abends 5 Uhr.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 25. März. Briefe aus Rom melden, daß die Einladungen zum Concil an die Souveraine ausgefertigt sind; sie fordern dieselben auf, sich durch Cardinäle oder Bischöfe vertreten zu lassen. Laien als Botschafter haben kein Rederecht. Als die wichtigste Vorlage des Concils wird die Aufhebung der Unabsetzbarkeit der Pfarrer bezeichnet.

Wien, 25. März. In der Mitte der nächsten Woche geht der Kaiser zur Eröffnung des Landtags nach Pesth.

Madrid, 25. März. Die Cortes nahmen das Contingentsgesetz an, nach welchem jährlich 25,000 Mann ausgehoben werden.

✱ **Berlin,** [Frankfurt. Usedom. Bismarck.] Unter diesem Titel bringt die „Augsb. Allg. Ztg." Mittheilungen aus Berlin, welche augenscheinlich von gut informirter Seite ausgehend, über einzelne Vorgänge der letzten Wochen nähere Aufschlüsse geben. Sowohl die Auseinandersetzung mit Frankfurt, als auch der Rücktritt des Grafen Usedom haben dem Grafen Bismarck Veranlassung gegeben, eine Cabinetsfrage aufzuwerfen, ohne daß es möglich wäre, genügende Gründe dafür aus den dabei in Betracht kommenden öffentlichen Interessen zu entnehmen." Der Gang der Frankfurter Angelegenheit in ihren früheren Stadien ist bekannt. Als die Mehrheit der Frankfurter Stadtverordneten, unter dem Eindruck der in der Stadt sich kundgebenden Stimmung, die Bewilligung von drei Millionen Gulden als Bedingung ihrer Zustimmung zu einem Receß mit der Regierung aufstellte, sprach der König, in Berücksichtigung der unerheblichen Summe gegenüber den politischen Interessen, den Wunsch aus, es solle die Forderung von drei Millionen Gulden, für deren Ermäßigung seitens der städtischen Behörden durchaus keine Aussicht vorlag, bewilligt werden. Der Widerstand des Ministeriums war jedoch nicht zu überwinden. Daß derselbe vom Grafen Bismarck ausging, und in ihm seinen alleinigen Halt hatte, braucht für jeden, welcher die Verhältnisse kennt, nicht erst besonders bemerkt zu werden. Es ist außerdem notorisch, daß der Ministerpräsident aus der Durchsetzung seines Willens in dieser Sache eine Cabinetsfrage machte. Dies führte zu dem bekannten Ausgang, daß der König sich entschloß die streitige dritte Million der Stadt aus seinen Privatmitteln zu bewilligen. — Wie wenig der Geldpunkt maßgebend für die Weigerung des Grafen Bismarck gewesen sein kann, wird sofort einleuchtend, sobald man sich seines Verhaltens gegenüber andern annectirten Landestheilen und den Depossedirten erinnert. In Bezug auf die Abfindung der letzern wurde mit den Millionen nicht gekargt, dabei von jeder rigorosen Scheidung des fürstlichen und Staats-Vermögens Abstand genommen, und dem widerstrebenden Abgeordnetenhaus die Zustimmung durch die Hinweisung auf die politischen Vortheile abgewonnen, welche die Regierung durch diese Freigebigkeit gegen die entthronten Souveraine zu ernten hoffen dürfe. Ebenso nachgiebig bewies sich dieselbe in der Frage des kurhessischen Staatsschatzes und des hannoverischen Provinzialfonds, und in beiden Fällen war es Graf Bismarck selbst der den anfänglichen Widerstand des Finanzministers ohne große Mühe zu beseitigen wußte. Man darf annehmen, daß Hr. v. d. Heydt auch in Betreff Frankfurts keine römische Unbeugsamkeit bewiesen haben würde. Nachdem der Verfasser gezeigt, daß für den Grafen Bismarck auch sonst keine anderen politischen Gründe gegen die Bewilligung der 3 Millionen aus Staatsmitteln vorhanden waren, erklärt er, die Motive des Verhaltens würden sich vielleicht besser ermitteln lassen, wenn man zugleich auch den zweiten Fall in's Auge fasse. Der Verfasser hebt von vornherein hervor, daß er keinerlei Sympathie für die politische Richtung des Grafen Usedom habe. Graf Usedom gehörte unzweifelhaft zu den eifrigsten und befähigsten Mitarbeitern der Bismarck'schen Politik, er war in Italien bei dem König und bei dem Volk gleich beliebt. Ueberrascht hat, sagt der Verfasser die Entlassung Usedoms diejenigen nicht, welche in die betreffenden Verhältnisse eingeweiht waren. Diesen war es bekannt, daß der Ministerpräsident seit Monaten alles aufbot, um die Entlassung des Grafen Usedom herbeizuführen, und daß er, um dieselbe vom König zu erhalten, der dem letztern persönlich gewogen und mit seinen Diensten zufrieden war, endlich so weit ging von der Erfüllung seiner Forderung sein Verbleiben im Amt abhängig zu machen. Daß Graf Usedom es im letzten Augenblick vorgezogen hat lieber seine Entlassung einzureichen, ändert nichts an der Sachlage. Sein Rücktritt hat sowohl in Preußen und Deutschland als auch im Auslande das größte Aufsehen gemacht, und namentlich im letztern zu den mannigfachsten Versionen Veranlassung gegeben, deren täglich noch neue aufgetischt werden. Man hat daraus auf eine preußenfeindliche Schwenkung der italienischen Politik schließen wollen. Die der preußischen Regierung nahestehenden Organe und Correspondenten haben jedoch wiederholt dem widersprochen, und statt dessen zu verstehen gegeben, daß der Rücktritt des preußischen Gesandten am Hofe zu Florenz nur durch persönliche Motive veranlaßt worden sei. Da es indessen feststeht, daß Graf Usedom sehr gegen seinen Wunsch sich dazu entschlossen hat, seine Entlassung einzureichen, so sind die persönlichen Motive nicht auf seiner Seite zu suchen. Jene offiziösen Angaben können sich daher nur auf den Grafen Bismarck beziehen, und sie sind um so glaubhafter, als es schwer sein dürfte andere Gründe ausfindig zu machen, die ihn dazu bestimmt haben könnten den Rücktritt des Grafen Usedom mit solcher Beharrlichkeit zu betreiben, und schließlich zur Cabinetsfrage zu machen. Man hat in der vielbesprochenen Note vom 17. Juni 1866 den Grund der Voreingenommenheit des Ministerpräsidenten gegen den Gesandten suchen wollen. Es mag seine Richtigkeit haben daß der letztere, durch die Form in welche er die ihm gewordenen Aufträge kleidete, ein Versehen begangen hat. Daß die besagte Note aber von dem Inhalt der ihm übersendeten Instructionen nicht abwich, kann im Ernste nicht bezweifelt werden. Nächstdem hätte die Entlassung des Grafen Usedom, falls sie durch jene Note begründet werden soll, früher erfolgen müssen, als fast drei Jahre nachdem er sie übergeben, und länger als ein halbes Jahr, nachdem sie durch den General Lamarmora veröffentlicht worden." . . . . „Die officiöse Versicherung, daß persönliche Beziehungen den Rücktritt des Grafen Usedom herbeigeführt haben, müßte daher glaublich erscheinen, wenn dies auch nicht bereits früher von bestunterrichter Seite positiv berichtet worden wäre. Zur nähern Erläuterung dieser „persönlichen Beziehungen" wird jetzt in der Presse daran erinnert, daß Graf Usedom bald nach dem Amtsantritt des Ministeriums Hohenzollern den Grafen Bismarck als Bundestagsgesandten ersetzte, welchem letzteren die Versetzung von Frankfurt nach Petersburg damals gar nicht nach Wunsch war. Wenige Monate nachdem Hr. v. Bismarck das Staatsruder ergriffen hatte, wurde dann Graf Usedom von Frankfurt nach Florenz versetzt. Wie man hört, war ihm eigentlich der weniger wichtige Posten in Rom zugedacht, und nur unvorhergesehenen Umständen verdankte er es, daß er für Florenz ernannt wurde." Der Verfasser schließt seine Mittheilungen über die Wirkungen solcher Vorgänge. Er ist der Ansicht, daß dieselben nur in solchen Staaten zur Erscheinung kommen, in denen es entweder keine, oder eine doch nur schwache und einflußlose Volksvertretung giebt.

— [Eine Petition an den Reichstag,] in welcher um Ablehnung der vom Bundesrath beantragten Erhöhung der Branntweinsteuer um 33⅓% gebeten wird, ist von den Herren Kiepert (Marienfelde), Sombart (Ermsleben) und v. Wedell (Behlingsdorff), welche Antragsteller bei einem ähnlichen Beschluß des zweiten Congresses Nordd. Landwirthe waren, entworfen und in Circulation gesetzt.

— [Der Antrag der Fortschrittspartei in der Diätenfrage] hat voraussichtlich in dieser Session eben so wenig Aussicht als in der vorigen. Selbst von Mitgliedern der Linken wird gewünscht — wie der „Magdeb. Ztg." geschrieben wird — daß der Antrag dahin modificirt werden möge, daß das vorgeschlagene Gesetz erst mit dem Jahre 1870, d. h. für den erneuerten Reichstag in Kraft trete.

— [Statistik der Subhastationen.] Aus Veranlassung einer im Interesse des Realcredits gepflogenen amtlichen Untersuchung der Frage ob und in wechem Maße die Subhastationen der Grundstücke sich vermehrt haben, ist von sämmtlichen Appellationsgerichten in den Landestheilen, in welchen die Verordnung vom 2. Januar 1849 gilt, Bericht über die Zahl der in den letzten 10 Jahren vor 1868 eingeleiteten und nicht durch Zurücknahme des Subhastations-Antrages erledigten nothwendigen Subhastationen, getrennt nach der Eigenschaft der Grundstücke als Rittergüter, sonstiger Rusticalgrundstücke und städtischer Grundstücke erfordert worden. Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt" veröffentlicht das Resultat dieser Berichte in einer statistisch geordneten Uebersicht. Derselben zufolge betrug die Zahl der in diesem zehnjährigen Zeitraume eingeleiteten Subhastationen, nach Abzug der durch Zurücknahme des Subhastationsantrages erledigten Sachen: I. bei den Rittergütern 503, II. bei den sonstigen Rusticalgrundstücken 33,962, III. bei den städtischen Grundstücken 19,042. Davon entfallen auf das Jahr 1858: ad I. 79, ad II. 3158, ad III. 1904; — 1859: I. 64, II. 3306, III. 1850; — 1860: I. 66, II. 3651, III. 1999; — 1861: I. 46, II. 3295, III. 1761; — 1862: I. 24, II. 2741, III. 1251; — 1863: I. 19, II. 2584, III. 1538; — 1864: I. 33, II. 2863, III. 1651; — 1865: I. 41, II. 3257, III. 1790: — 1866: I. 54, II. 3784, III. 2098; — 1867: I. 77, II. 5333, III. 3200. Im Durchschnitt betrug die Zahl der eingeleiteten Subhastationen, nach Abzug der durch Zurücknahme des Subhastationsantrages erledigten Sachen, jährlich bei den Rittergütern 50, bei den sonstigen Rusticalgrundstücken 3397 und bei den städtischen Grundstücken 1904.

— [Ein Conflict.] Als Chambregarnist des Herrenhauses ist der norddeutsche Reichstag mit seinem Vicewirth, dem Büreaudirector Metzel, in Conflict gerathen. Hoher norddeutscher Reichstag will nämlich den Journalisten auf der Tribüne zu Ostern einen neuen Tisch machen lassen. Metzel sagt, das gehe nicht so ohne Weiteres, dazu müsse erst das Curatorium des Herrenhauses seine Einwilligung geben und Graf Bismarck außerdem die Kosten bewilligen. Simson hat darauf befohlen, den Tisch auf seine Gefahr und Rechnung machen zu lassen.

Posen, 23. März. [Sequestration aufgehoben.] Die seit dem Jahre 1863 über die Güter des Grafen Johann Dzialynski wegen Versetzung desselben in den Anklagestand wegen Hochverraths verhängte gerichtliche Sequestration ist am 19. d. M. aufgehoben und die selbständige Verwaltung dieser Güter dem Besitzer wieder zurückgegeben worden. (Bromb. Ztg.)

England. London, 22. März. [Die künftige Handelsstraße nach Ostasien und Australien.] Noch vor Ablauf dieses Jahres hofft man die Bahn vollendet zu sehen, die Newyork mit San-Francisco verbinden wird. Daß dieser ununterbrochene Schienenweg von der atlantischen zur pacifischen Küste den Handelsverkehr des Ostens mit den westlichen Staaten, sowie mit Japan und China erheblich fördern muß, geht aus dem großen Erfolge hervor, den die Dampfschiffslinien von San Francisco nach Japan und nach Panama erzielen. Ueberdies aber schmeicheln sich die Amerikaner mit dem Gedanken, daß der Handel und Verkehr Europas mit dem östlichen Asien bald seinen Weg über Amerika nehmen werde, weil die Entfernung kleiner und die Reise kürzer sei. Dieser Grund ist jedoch nicht ganz stichhaltig; denn, wie der „Economist" berechnet, wird nur die Verbindung mit Japan der Zeit nach kürzer über Amerika sein, als auf dem alten Wege. Die Postschiffe von London über Marseille und Bombay brauchen vertragsmäßig nach Hongkong 39, nach Shanghai 43, nach Yokuhama 48 Tage. Setzt man für die Fahrt nach Newyork 10 und für die Bahnstrecke nach

---

† Ueber die Bedeutung der Hildebrandt-Ausstellungen.

In England ehrt man das Andenken „Turners", indem man in der „National-Gallerie" unter einem Dache mit den classischen Meistern ein „Turner-Museum" errichtet hat zum Ruhme des Verstorbenen, wie zum Ruhme für die ganze englische Nation. — Als in Frankreich Delacroix und Delaroche starben, gaben die „Galerie des Beaux Arts" und die „Ecole des Beaux Arts" (die Kunst-Akademien in Paris) ihre Räume her, damit zu Ehren der vorstorbenen Künstler ihre Werke vereinigt werden konnten. In ihrer möglichst erreichbaren Gesammtheit sollten die großen Meister noch einmal ihren Zeitgenossen lebendig vorgeführt, und solche Auszeichnung zugleich als ein geschichtliches Ereigniß der Nachwelt aufbewahrt werden. In Wien wurden Rahls Bilder nach seinem Tode ausgestellt. Bei uns Norddeutschen war es bisher anders, und die Akademien von Paris und London, vielleicht auch noch manche andere außer diesen, würden z. B. in geziemenderer Weise, das Dahingehen eines Cornelius gewürdigt haben, als dies Seitens der Berliner Akademie geschehen ist. — Zum ersten Male hier in Berlin sehen wir jetzt das Andenken an einen verstorbenen Maler auf die einfachste und zugleich bedeutungsvollste Weise in den Hildebrandt-Ausstellungen gefeiert. Die Akademie ist daran so wenig Schuld, wie das Cultusministerium. Das deutsche Volk kann den Männern, welche sich der Mühe unterzogen haben, diese Ausstellungen zu organisiren und allen denen, welche die Güte hatten die so werthvollen Bilder aus ihrem Privatbesitz herzugeben, um so mehr danken, als es sich um die Auszeichnung desjenigen deutschen Malers handelt, welcher innerhalb wie außerhalb des Vaterlandes wohl mit der populärste der ganzen Nation zu nennen ist. Er ist überall gekannt und in hohem Ansehen. Seine Werke haben den Ruhm deutscher Kunst, deutschen Fleißes und deutschen Muthes schon bei seinen Lebzeiten über den ganzen Erdball getragen und fest begründet. Selbst Nicht-Kunstsinnige oder Wenig-Kunstverständige, selbst der einfachste Arbeiter Berlins, welcher vielleicht nie ein Hildebrandt'sches Bild gesehen und dem die besten deutschen Meister unbekannt sind, kennt seinen Namen, wie er den Namen Humboldt kennt, er weiß von seinen Reisen und von seinen Bildern fremder Zonen, er weiß, daß der jetzt angestaunte Meister der Farben sich unbemittelt und unbeschützt nur durch eigene Tüchtigkeit zur höchsten Stufe der Kunst emporgerungen, er nimmt für sich ein berechtigtes Stück von dem nationalen Ruhme jenes in Anspruch indem er es ausspricht, oder sich nur darüber klar wird: „Das ist „unser Hildebrandt!" Den Veranstaltern der beiden Hildebrandt-Ausstellungen müssen wir vor Allem für ihre Bemühungen deshalb dankbar sein, weil durch dieses kunsthistorische Ereigniß, Unverstand bekehrt wird, böser Wille und Neid zum Schweigen gebracht sind. — Es liegt hier nicht die Absicht vor über beide Ausstellungen eine Kritik zu schreiben. Das mögen und werden Andere thun. — Es sei nur im Großen und Ganzen hervorgehoben, daß die eine Ausstellung in der Hauptsache Oelbilder, die andere ausschließlich Aquarelle und zwar vielleicht die interessantesten und schönsten des Verstorbenen enthält. — Dem Herrn Professor Gustav Richter gereicht es zum größten Verdienst, daß er nur für den vorliegenden Zweck das lebensgroße Bild Hildebrandt's gemalt hat, welches ganz eines Gustav Richter würdig, unter andern Umständen schon allein werth sein dürfte, die Schritte der Kunstliebhaber nach der Breiten Straße zu lenken. Uebrigens kann die Besichtigung der dort befindlichen Bilder bei der Vielseitigkeit Hildebrandts auf den Uneingeweihten zuerst den Eindruck machen, als habe sich die Elite vieler Meister zu einer Privat-Ausstellung vereinigt. Wenn der Name eines andern Kunstgenossen und Freundes des Verstorbenen, wegen seiner außergewöhnlichen Thätigkeit und seiner großen Verdienste um die Sache ungenannt bleibt, so muß seine Hingebung und Opferwilligkeit wenigstens denen gegenüber auch öffentlich hervorgehoben werden, welchen der Name des treuen Freundes unseres Hildebrandt kein Geheimniß ist. Daß bei beiden Ausstellungen ein merkantilischer Zweck nicht vorliegt, ist bekannt. Die Ehrensache verbindet sich hier mit der Wohlthätigkeit, welche in beiden Ausstellungen denselben Zweck verfolgt. Die Gelegenheit, einen der größten und interessantesten Künstler der Nation so bequem und so gründlich studiren zu können wie augenblicklich, kann sich nie wieder zum zweiten Male bieten; aber abgesehen selbst von dem künstlerischen Interesse, sollte es eine Ehrensache für jeden Gebildeten sein, durch seinen Besuch der Ausstellungen dem verstorbenen großen Landsmann den Tribut seiner Verehrung zu zahlen, er sollte diesen Dienst wie eine Pflicht ansehen, durch welche er sich selbst und die Nation mitehrt, und in deren Ausübung mit thätig war, zu verhindern, daß die Nachwelt einmal über heute berichte: Die Heiligkeit der Kunst, das Erhabendste in der Wiedergabe der Gottesnatur konnte damals nicht mit der Frivolität concurriren, die in einem andern gleichzeitig zur Schau gestellten Bilde alles Interesse für sich in Anspruch nahm. Jeder Berliner, jede Berlinerin trage ihr Scherflein bei, um die Bedeutung der Hildebrandt-Ausstellungen zur ehrenvollsten, zu einer echt nationalen gestalten zu helfen.

San Francisco 6 Tage an, so wird man von London über Amerika nach Hongkong in 47, nach Shanghai in 43, nach Yokuhama in 38 Tagen gelangen. Nach Hongkong ist also der alte Seeweg in bedeutendem Vortheile, nach Shanghai stehen die Zeiten sich gleich, aber über Newyork sind die Umladungen zahlreicher und Reisende ziehen die Seefahrt der Eisenbahnfahrt meist vor. Was den Verkehr mit Australien betrifft, so erspart der Weg über San Francisco für die Fahrt von London nach Neuseeland drei Tage (Wellington wird statt in 40, in 37 Tagen zu erreichen sein); nach Neuholland aber wird die Linie über Panama immerhin die kürzere bleiben. Von dem Handel mit Indien kann natürlich bei dieser Betrachtung keine Rede sein.

— [Zur Statistik des jetzigen Hauses der Gemeinen.] Die Mehrzahl der Mitglieder hat Universitätsstudien gemacht; was in England bei weitem mehr als in Deutschland um der Bildung selbst willen geschieht, und nicht blos um Amt und Brod. Nicht weniger als 338 sind Graduirte; 120 Mitglieder gehören dem Juristenstand an; 98 der Armee und 13 der Marine; 15 sind Bankiers und 136 Kaufleute. Außerdem sitzen in dem neuen Hause 5 practische Aerzte, 5 Civilingenieure, 3 Universitätsprofessoren und 1 Geistlicher der Dissentergemeinde. Der Adel ist durch 3 irische Peers, 54 Erben der Peerswürde und 52 jüngere Söhne aus Adelsfamilien vertreten. Mitglieder des Geheimraths und Baronets sitzen im Hause je 52; Ritter 7; Erben einer Baronetie 19. 9 Mitglieder haben der Diplomatie angehört. Noch sei bemerkt, daß das Haus sieben Israeliten zählt.

Frankreich. [Die Katastrophe am Sorbonne-Platz] veranlaßt Edm. About zu folgender Betrachtung: „Fünf Todte und zwanzig Verwundete! Und das mitten in Paris! In dem den Wissenschaften gewidmeten Stadttheile! Einige Schritte von jenem anmuthigen Saale, in welchem mein Freund Paul Albert junge guterzogene Mädchen durch seine Vorträge belehrt und erfreut! Das Kalipikrat ist es, das diesen Mord verschuldet. Vor vier Tagen noch war selbst der Namen dieses Stoffes dem Volke unbekannt, heute ist er Gegenstand allgemeiner Verwünschung. Aber man verpackte dieses Pikrat, um es in unsere Kriegshäfen zu versenden. Und nun denkt an eine Seeschlacht, in welcher durch dieses Pikrat vielleicht ein halb Dutzend Schiffe und sechstausend Leute in die Luft gesprengt wurden. Der siegreiche Admiral hätte dann gemeldet: Das Pikrat hat Wunder gethan. Im offiziellen Frankreich wäre dann nur ein Schrei des Entzückens über dies verehrungswürdige Pikrat hörbar gewesen, man hätte Tedeums gesungen und dem Herrn der Heerschaaren Dankgottesdienste geweiht, der uns mit dem Pikrate begnadigt! So ist der menschliche Geist — wenn von ihm hier die Rede sein darf — beschaffen!"

Rußland. Petersburg, Mitte März. [Eisenbahn.] Der General-Gouverneur des Königreichs Polen, General-Feldmarschall Graf Berg, hat in einem besonderen Schreiben den Kriegsminister auf die Wichtigkeit der vom Staate im Princip bereits genehmigten Eisenbahnlinie von Brest-Litowsky nach Schitomir und Berditschew aufmerksam gemacht. Oesterreich hat mitten im Frieden drei an den russischen Grenzen hinlaufende Eisenbahnen hergestellt, welche augenscheinlich auch für strategische Zwecke bestimmt sind. Um so nothwendiger erscheint der Bau einer Verbindungsbahn zwischen der größten Festung Rußlands und den reichen Landestheilen Volhynien, Podolien und Kiew. Diese Bahn darf aber nicht mit der knappen Oekonomie einer Binnenbahn angelegt werden. Ihre Ausführung muß vor Allem eine solide sein. Die Vorstudien zu diesem Bahnbau sind bereits durch den Baron Fränkel gemacht. Derselbe hat die Orel-Witepsker Bahn zur Zufriedenheit der Regierung und des Publikums hergestellt. Auch der in Warschau ansässige Bankier Kronenberg bewirbt sich um die Unternehmung des neuen Bahnbaues. Er findet aber in der russischen Presse viele Gegner, welche ihm seine Verbindungen mit dem Rzom (Polnisches National-Comité) vorwerfen und dabei verlangen, daß ein Bau von solcher politischen Bedeutung nur einem Manne von stets bewährter Zuverlässigkeit übertragen werde. (Krzztg.)

Rumänien. Bukarest, 21. März. [Der Minister des Innern], Cogalniceanu, hat ein Circular an die Präfecten erlassen, worin er sagt, daß von der Opposition große Geldsummen gesammelt seien, um Stimmen zu kaufen; der Minister ermahnt die Präfecten, strenge darüber zu wachen, daß die Wahlen in friedlicher Haltung verlaufen und daß die Freiheit des Votums gewahrt werde. (N. T.)

Danzig, den 26. März.

* [Die Creditgesellschaften der Provinz.] Der Verfasser des Artikels in No. 5360 dieser Zeitung ersucht uns um die Aufnahme nachfolgender Zeilen: In dem diese Aufschrift tragenden Artikel in No. 5372 dieser Zeitung ist gesagt, daß Creditgesellschaften vorhanden sind, welche mit 6% und darunter ohne Commissionsgebühr discontiren und 8½% Dividende geben. Weshalb hat man diese Institute nicht namentlich angeführt? Sie können ja durch diese Mittheilung nur gewinnen und andere werden sich von ihnen gerne belehren lassen.

* Elbing, 25. März. [Handwerkerbank.] Dem uns vorliegenden Jahresbericht der Handwerkerbank entnehmen wir folgendes: Der Gesammtumsatz pro 1868 beträgt 182,735 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., Stammcapital der Mitglieder 12,175 Thlr., laufende Beiträge 3,078 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf., Spareinlagen ꝛc. 19,558 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf., Reservefonds 856 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. Das Darlehnsconto stellt sich am Jahresschluß auf 35,743 Thlr. 11 Sgr. Der Zinsfuß betrug vom 1. Januar bis ult. Mai 6%, von da ab bis zum Schluß des Jahres 6½%. Der Reingewinn beträgt 198 Thlr. Mitgliederzahl 378.

Lessen, 20. März. [Wasserleitung.] Wir leben der frohen Hoffnung auf Ausführung einer Wasserleitung. Die Stadtverordneten haben den Beschluß gefasst, einen Anschlag für dieselbe ausführen zu lassen. Es würden sich die Kosten der Leitung auf ca. 4000 Rthlr. belaufen. Die Stadt hat ca 185 Häuser, in denen etwa 1500 Menschen wohnen. Die Familie zu 5 Köpfen gerechnet, repräsentiren dieselben die Zahl von 300. Angenommen, daß jede Familie 8 Eimer Wasser pro Tag verbraucht, so kosten dieselben der Stadt fast 10 Rthlr. täglich. Dieses Geld wird direct an die wassertragenden Frauen, und von den Herrschaften an die Dienstboten gezahlt. Dazu kommt noch der bedeutende Zeitverlust, durch den weiten Transport bedingt. Für Leute, die bedeutenden Viehstand haben, sind die Opfer natürlich noch viel größer. Die Zinsen und das Betriebscapital würden nur pro Jahr 500 Rthlr. betragen, es liegt also klar auf der Hand, daß das eigene Interesse es gebietet, sofort zuzuschlagen. (G.)

Vermischtes.

* Bei der am 16. d. stattgehabten Verloosung der Mailänder 10-Frcs.-Loose von 1866 wurden gezogen: Serie 165, 3036, 6500, 6852, 7283 und entfiel auf Serie 6852 No. 52 50,000 Frcs., Serie 6852 No. 55 1000 Frcs., Serie 165 No. 69 500 Frcs.

Neustettin, 23. März. [Plattdeutscher Homer.] Das Osterprogramm des hiesigen Hedwig-Gymnasiums enthält nach einer lateinischen Einleitung Homerica, d. h. eine Zahl homerischer Verse, übersetzt vom Director Lehmann im plattdeutschen, von Fritz Reuter wieder zu großer Anerkennung gebrachten Dialecte. Die Einleitung sucht die Berechtigung für die Uebersetzung in diesem Dialecte nachzuweisen. Die Uebersetzung muß als eine wohlgelungene bezeichnet werden; die Ankunft des Odysseus auf Ithaka wird in ihr vom 187. Verse bis 440 und aus dem folgenden Buche von 1 bis 55 übersetzt. Folgende Verse über das Gehege des göttlichen Sauhirten mögen als Probe folgen:

„Un in't Gehäft inwennig hadd twölf Schwin-Kabens he henbugt
„Dichting bi ein, tau lagern de Swin; un in jedwedereinen
„Drängten sich föftig Swin und wölterten sich up den Bodden,
„Sägen un Mutterswin; doch wat Bir was, de legen dor buten,
„Gor vel ringer an Tall, denn de Frigers, de braven, verspißen
„Ehr jo und makten se ringer — de Swinhirt schickte jo ümmer
„Furt von de sämmtlichen Fettswin, da he hadd utmäst, dat beste; —
„Aewerst dat wiren trotzdem noch en hunnerter drei und söstig."

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 25. März 1869. Wind: NNO.

Angekommen: Krüger, Victor (SD.), Stettin, Güter.

Gesegelt: Hammer, Juliane Renate (SD.), London; Getreide. — Krohn, Trabant, Newcastle, Holz.

Ankommend: 1 Schiff.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

„Zu den Ereignissen, welche die literarische Welt Berlins in letzter Zeit lebhaft beschäftigt haben," so lautet ein überaus anerkennender Artikel in der „Köln. Ztg." vom 18. März, „gehört das außerordentlich schnelle Wachsthum der „Berliner „Tribüne". Sie führte früher nur ein bescheidenes „Dasein als Berliner Localblatt, hatte freilich schließlich unter der „Redaction von H. Bernhardt die immerhin nicht unbeträchtliche „Höhe von 7000 Abonnenten erreicht.

„Zu Neujahr 1868 änderte sich plötzlich dieses Verhältniß. „Das Blatt war am 1. Januar 1868 in den Besitz eines Buch„händlers übergegangen, der weder Mühe noch Kosten scheute, um „die „Tribüne" auf einen Standpunkt zu erheben, welcher den „riesig angewachsenen Verhältnissen der werdenden „Weltstadt Berlin" würdig sei. Nicht nur, daß er dem „Blatte die Mitwirkung eines der bekanntesten und beliebtesten „Novellisten und Publicisten, Adolph Mützelburg, sicherte, son„dern auch Julius Stettenheim, der frühere Redacteur der „Hamburger „Wespen", folgte seinem Ruf nach Berlin und redi„girte die „Berliner Wespen", welche der „Tribüne" als „Gratis-Beilage beigegeben werden und sich sowohl durch ihren „Text, wie durch die genialen Zeichnungen G. Heil's schnell „einen Hauptplatz unter den bedeutendsten Witzblättern der „Gegenwart errungen haben. Zugleich wurde eine große Anzahl „der ersten Feuilletonisten und Humoristen für das Blatt ge„wonnen, das nun an Reichhaltigkeit seines Gleichen suchte. „Und zum Beweise, daß wirklich tüchtige Leistungen sich immer „lohnen, stieg die Abonnentenzahl der „Tribüne" vom 1. Januar „1868 ab in wahrhaft erstaunlicher Weise; jedes neue Quartal „führte dem Blatte Tausende von Abonnenten zu, so daß sich „in 15 Monaten seine Auflage mehr als verdoppelt hat und „auf **16,000** gestiegen ist. Jeder Sachkundige, der es erfahren, „wie schwer auch nur 1000 neue Abonnenten an einem der Con„currenz so ausgesetzten Orte und unter so schwierigen Verhält„nissen, wie angedeutet, zu erwerben sind, wird begreifen, was „eine solche Zunahme bedeutet und welche Hoffnungen sie „für die Zukunft erweckt! Denn von einem Stillstande kann unter „der jetzigen redactionellen und geschäftlichen Leitung nicht die „Rede sein; im Gegentheil, der außerordentliche Erfolg wird die „thatkräftigen Redacteure der „Tribüne" und der „Berliner Wes„pen" gewiß nur zu erhöhten Anstrengungen anspornen, um Hand „in Hand das Beste zu bieten, was mit Sachkenntniß, Intelli„genz, Fleiß und geläutertem Streben geboten werden kann. Ihre „kurzen, aber erschöpfenden und übersichtlichen politischen Resu„més, ihre Mannigfaltigkeit an Mittheilungen aus dem Berliner „Leben und der Zeitgeschichte, ihre drastischen Schilderungen aus „dem Gerichtssaal, ihr sorgfältig redigirtes und überaus reiches „Roman- und humoristisches Feuilleton — und dann ihre große „Billigkeit — (kostet doch die „Tribüne" nebst der hu„moristischen **Gratis-Beilage: „Berliner Wespen"** „bei allen **Postanstalten** nur **24 Sgr. pro Quartal**) — „haben die „Tribüne" in dem einen Jahre aus einem Ber„liner Local-Blatt zu einer weit durch ganz Deutschland „verbreiteten einflußreichen und bedeutenden Erscheinung un„serer periodischen Literatur gemacht, zu welcher sich an jedem „Sonnabend Stettenheim's „Berliner Wespen" als gern ge„sehener schalkhafter Gast gesellen." Ohne bedeutende Anstren„gungen und Opfer war dies nicht möglich. Wünschen wir des„halb, daß das Interesse an der „Tribüne" und den „Wespen" „im Jahre 1869 dem des vergangenen Jahres mindestens gleich „sein möge." (9513.)

Meteorologische Depesche vom 25. März.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,8	—0,6	NW	heiter	starker Reif.
7	Königsberg	335,1	—0,5	NO	s. schwach.	
6	Danzig	335,6	0,4	NW	mäßig bedeckt,	Nachts Schnee.
7	Cöslin	335,7	0,6	NO	mäßig	heiter.
5	Stettin	335,9	0,2	NW	mäßig	trübe.
6	Putbus	334,5	0,6	NW	schwach	bewölkt.
6	Berlin	334,9	1,6	NO	mäßig	heiter.
7	Köln	335,9	0,6	N	schwach	bedeckt.
7	Flensburg	337,4	1,2	NW	schwach	sehr trübe.
7	Helder	338,3	3,3	N	schwach	bedeckt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) | von Dirschau ab.

Abgang nach	**Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von		**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	**Königsberg** (Eydtkuhnen.)	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von		*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

		früh	Vorm.	Nachm.		Abds.
Abgang nach **Neufahrwasser**	Legethor	7,41.	10,4.	1,29.	4,16.	9,15.
	Hohethor	7,57.	10,18.	1,45.	4,32.	9,31.
Ankunft von	Hohethor	9,17	11,14.	3,32.	6,28.	10,32.
	Legethor	9,31	11,26.	3,46.	6,42.	10,46.

1 a. Kldschr., 1 a. Lindschr. b. z. v. Holzschndeg. 6.

Im Auftrage der Besitzer Gebrüder Otto und Herrmann Grunau zu Dt. Damerau, soll deren Besitzung Dt. Damerau No. 26 des Hypothekenbuchs, bestehend aus 224 Morgen 121 □-Ruth. preuß., ohne todtes und lebendes Inventar im Termine

Mittwoch, d. 31. März cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, und ladet Kauflustige hiemit ein.

Marienburg, 18. März 1869.

Der Justiz-Rath

Pickering.

Depôt

Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,

En gros et en détail.

	Rℓ	Sgr
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren ꝛc.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (9228)

☞ Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin,

Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.



Ununterbrochen arbeitende Apparate

zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke

construirt von

Hermann - Lachapelle & Ch. Glover,

144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen Wasser. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M.:

H. Flegenheimer, Zeil 29

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann, zur Zeit in Aschaffenburg am Main. (Gegenseitig franco.) (9547)

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel **„Feytona."**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in Danzig bei Wilhelm Homann, Glockenhor 4, in Mewe bei Otto Osmitius.	Garantirt

---

Auf dem Dominium Kokoschken bei Zuckau deckt der Vollbluthengst „Fürst" vom Stilton a. d. Fredegunde, v. Pallion a. d. Fleur de Marie, v. Taurus a. d. Rozelle, v. Humphrey Clinker ꝛc., braun mit Stern 5 Fuß 5 Zoll groß, zu 3 Rℓ 5 Sgr. (9448)

Wichtig für Bücherfreunde!

☞ **Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.** ☜

Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutensten Düsseldorfer Künstler. Quart, sehr elegant 2 Thlr. Düsseldorfer Monatshefte mit unzähligen rühmlichst bekannten komischen Bildern im Text und 24 großen Kunstblättern. (Jedes ein Meisterwerk). Quart sauber gebdn. 2½ Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, elegant. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Zschokke's** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. **Mexico** und die Mexikaner. Reisen und Schilderungen, mit 16 Prachtstahlst., gr. Octav, sehr elegant. 35 Sgr. **Deutsche Kunst in Bild und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern (jedes ein Kunstblatt) der berühmtesten Künstler u. Beiträgen der vorzüglichsten Dichter. 4. sehr eleg. 2 Thlr. **Boz** ausgew. Romane, 60 Bde. 2 Thlr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 u. 1867, 2 Bde., mit 16 der feinst. Stahlst., eleg., mit Goldschnitt statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bände Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände, gr. Octav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Jettchen und Minna,** 4 Bde. 1 Thlr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 4 Bände, groß Octav, 35 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehr. 100 Abbild., 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Crecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte und Sagen des Rheins mit 30 Prachtstahlstichen. Eleg. gebdn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. **Sagen,** Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtv. Stahlstichen 20 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern, zum Theil sauber colorirt, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album,** brill. ausgest., 6 Opern enth., nur $1^1/_2$ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln $2^1/_2$ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869,** brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1869,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — **Webers** sämmtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen der beliebten Componisten: Godfray, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. — **Volkslieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur $1^1/_2$ Thlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke gratis. (9555)

☞ ☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:**

Siegmund Simon, in Hamburg,

Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.

Kissinger Mineralwasser-Versandt.

Wir erlauben uns, ein geehrtes Publikum und insbesondere die Herren Aerzte auf die heilkräftigen Mineralwasser von

Kissingen, Bocklet und Brückenau,

deren frische Frühjahrs-Füllungen demnächst beginnen werden, aufmerksam zu machen.

Ausser dem allverbreiteten

Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen

empfehlen wir ganz besonders noch das

Kissinger Bitterwasser.

Dasselbe ist in seinen Wirksamkeiten vollkommen identisch mit allen derartigen Wässern und wird allgemein wegen seines angenehmeren Geschmackes und billigeren Preises vorgezogen, sowie noch die seit einigen Jahren in den Handel gebrachten

Rakoczy-Pastillen.

Auf Füllung, Verkapselung und Versendung wird die grösste Sorgfalt verwendet.

Comtoir der Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung

Kissingen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**31. März**	Morgens	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**21. April**	Morgens
Holsatia,	do.	**7. April**		**Westphalia,**	do.	**28. April**	
Germania,	do.	**14. April**		***Bavaria,**	**Sonnabend,**	**1. Mai**	

Silesia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ **165,** zweite Cajüte Pr. Crt. Rℓ **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ **55.**

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff". Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

„Zahnschmerzen"

jeder Art werden selbst bei hohlen und angestockten Zähnen augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle bisher derartige Mittel, was Anerkennungen berühmter Aerzte bekunden. Zu haben in Flacons à 5 und 10 Sgr. im alleinigen Depot für **Danzig** bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors. (9574)

---

8 schwere kernfette Ochsen

und 30 fette Schafe

sind zu verkaufen (9479)

Dominium Strippau bei Mariensee.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen ꝛc. garantirt. —

Aecht allein in Danzig: bei **Wilhelm Homann,** Glockenthor No. 4, in Mewe bei **Otto Osmitius.**

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt, (1464)

Die

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Constantin Ziemssen,

Danzig, Langgasse No. 55,

bietet ihren Abonnenten zu möglichst geringen Abonnementspreisen die möglichst größte Auswahl aus allen Fächern der Musikalien-Literatur.

Die Anstalt wird den Anforderungen der Zeit gemäß fortwährend ergänzt und erweitert. (9464)

Billiger Verlag von Holle, Peters, Litolff stets vorräthig.

Töchter-Pensionat

von [7795]

Lydia Cronbach,

Oranienstraße 63. **Berlin.**

Obiges Institut in der Nähe der besten höheren Töchterschulen, empfohlen durch die Herren Professor Dr. Steinthal, Director Dr. Auerbach, Prediger Dr. Landsberger, Kaufmann A. Lachmann, nimmt Töchter gebildeter Eltern mosaischen Glaubens zu geistiger und leiblicher Pflege auf. Prospekte auf Verlangen gratis.

Die in unserem Verlage erschienenen, **sehr billigen**

Confirmationsscheine

mit ausgewählten Gedenksprüchen des alten und neuen Testaments,

3. Auflage in 2 Ausgaben zu

a. Einhundert Stück pr. 17½ Sgr.,

b. Fünfzig Stück pr. 10 Sgr.,

(für größere und kleinere Pfarrämter)

in sehr eleganter Ausstattung,

empfehlen wir zu den **bevorstehenden Einsegnungen** den Herren Geistlichen. (9533)

Neumann-Hartmann's Verlag

in Elbing

Sämmtliche Neuheiten

von französischen, englischen und niederländischen Buckskins, Paletots- und Ueberzieherstoffen sind jetzt eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen, festen Preisen.

J. G. Möller, vorm. **J. S. Stobbe,**

Heiligegeistgasse. 141.

Sämmtliche

Nähtisch-Artikel

empfehlen mit billigster Preisnotirung

(8553) **A. Berghold's Söhne.**

Besätze

zu

Damen-Garderoben

sind in großer Auswahl für die

Frühjahrs-Saison

eingetroffen.

A. Berghold's Söhne,

Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Neuester

Luftdruck-Telegraph

ohne Batterie, welcher allen bisherigen Klingelvorrichtungen in jeder Weise vorzuziehen, steht bei mir zur gefälligen Ansicht. Einrichtungen übernehme ich prompt und billig.

C. Brüggemann,

(9475) Ketterhagergasse 4.

Kravatten, Schlipse,

Schleifen, Shawls, Knoten, alle Sorten **Bäffchen, Chemisetts, Oberhemden, Unterhosen, Socken, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Bürsten, Kämme** in bester Waare empf. billigst.

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Salon zum **Haarschneiden** und **Frisiren,** Bedienung sofort und gut empf. **Louis Willdorff,**

Friseur, Ziegengasse 5.

Militair-Waschleder-, couleurte Waschleder- und **weiße Glacehandschuhe** empf. billigst

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Haarzöpfe, Haarscheitel und alle künstlichen Haararbeiten empf. zu den allerbilligsten Preisen

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Parfümerien, Bijouterien jeder Art billigst bei **Louis Willdorff,**

(9586) Ziegengasse 5.

Als **wahrer Hausschatz** und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen **katarrhalischen Beschwerden,** bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. $12^1/_2$, $7^1/_2$ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Freireligiöse Gemeinde.
Charfreitag, Vormittags 10 Uhr: Predigt Herr Prediger Röckner. Abendmahlsfeier.

Die jüdische Religionsschule beginnt am 7. April ihr Sommersemester. Anmeldungen zum Eintritt in dieselbe nehme ich in meiner Wohnung (Schmiedegasse 3) entgegen.
Dr. Wallerstein, Rabbiner.

Vorbereitungs-Schule

für die **Mittelklassen** höherer Lehr-Anstalten.
Der Sommer-Cursus beginnt Donnerstag, den 1. April c. — Zum Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Die Aufnahme neuer Schüler findet an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullocale, Ankerschmiedegasse 6, statt. Auswärtige werden als Pensionaire aufgenommen vom Unterzeichneten.
(9415) **Dachs**, Rector.

Auf der Domaine **Althausen** bei Culm beginnt
Montag, den 5. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
eine Licitation verschiedener Gegenstände aus der Nachlaßmasse des verstorbenen Oberamtmanns **v. Kaweczyński** Es werden meistbietend verkauft
Luxus-Pferde, Reise-Wagen, Sättel, Geschirr, Pferdedecken
und verschiedene andere Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände. [9546]

Dampfboot-Verbindung Danzig—London.

An Stelle des verlorenen Dampfers „Oliva" werden zwischen dem 5. u. 7. April die Herren Bremer Bennett & Bremer in London den Schraubendampfer „Juliane Renate", Capt. Hammer, mit Stückgütern nach hier expediren. (9589)
Th. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Oster-Scherze.

Taube, Ente, Storch, Hühnchen in der Eierschale sitzend 2c., vollständig naturgetreu, diverse Attrapen in Eierform, Eier aus Seife geformt von 1 Sgr. an empfiehlt (9481)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Attrapen zu Ostern.

Von den so schnell vergriffenen Hühnchen in der Eierschale sitzend, Hühnchen, die dieselbe bereits verlassen, Rebhühnchen, Täubchen 2c., trafen gestern pr. Eilzug wiederum **50 Dtzd.** ein. Preise, wie bekannt stets am billigsten bei
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.
(9560) (Das neue Parfümerie-Geschäft.)

Franziska Dänke,

Breitgasse 45, 1 Tr.,
empfiehlt sich den hochverehrten Damen zum Frisiren in den neuesten
Ball- u. Gesellschafts-Coiffuren
billigst

Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Hutbürsten, Elfenbein-, Horn-, Gummi- und Schildpatt-Frisir- und Taschenkämme empfiehlt
Louis Löwensohn,
1. Langgasse 1.
Seifen und Parfümerien aus den renommirtesten Fabriken empfing
Louis Löwensohn.

Ausverkauf!

Eine große Partie Einsteckkämme und Spangen sollen vor der Leipziger Messe bedeutend unter dem Kostenpreise
ausverkauft
werden. (8845)
Louis Löwensohn,
1. Langgasse 1.

Frische Holst. Austern, Hamb. Hühner, Hummern empfingen.
Rathsweinkeller.

Für mein **Ledergeschäft** suche ich einen Lehrling. (9580)
Julius Netzlaff.

Fichten Drathzaunpfähle,

empfehle ich den Herren Besitzern zu Umzäunungen 5 bis 6 Fuß lang, 3½ bis 4 Zoll stark, auf Wunsch auch in anderen Dimensionen zu billigen Preisen, entweder aus meinem Walde oder auch franco Elbing, Bahnhof Elbing und am Haffufer Steinort.
Ebenso empfehle ich Fichten-Klobenholz, Buchen-Schirrholz bei freier Anfuhr nach obigen Plätzen billigst.
J. G. Kuhn,
(9254) Dörbeck, Abbau bei Elbing.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Hausverkauf

Ich beabsichtige, meine beiden Häuser Schmiedegasse No. 15 und 16 zu verkaufen und wollen Selbstkäufer zur näheren Rücksprache sich gefälligst in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr bei mir melden. (9456)
F. G. Schnarcke sen.,
Schmiedegasse 7

Sonnabend
kommen von der
J. L. Preuss'schen Concursmasse
zu gerichtlichen Taxpreisen zum
Ausverkauf:
Gebet- und Gesangbücher,
Schreib- und Postpapier,
Leder- und Galanterie-Waaren,
Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Uhrhalter und Cigarrenständer 2c.
3. Portechaisengasse 3.

Engros. **Schuhwaarenlager** En detail.
von
Langgasse No. 72. **Oertell & Hundius.** Langgasse No. 72.

Damen-Stiefel, Serge u. Leder ohne Absatz, von 1 Rt. bis 1 Rt. 10 Sgr.,
" " mit " 1 Rt. 5 Sgr. bis 1 Rt. 25 Sgr.
" " **Ungarische**, farbig und schwarz in neuesten Façons, mit hohen Absätzen und Lackspitzen, 1 Rt. 20 Sgr. bis 4 Rt.
Damen-Elasten-Stiefel, Serge und Leder, farbig und schwarz, gewöhnliche und **ungarische**, neueste Façons, von 1 Rt. 15 Sgr. bis 4 Rt.
Damen-Promenaden-Schuhe mit Elasten und Rosetten, Serge und Leder, in solidester Waare, von 1 Rt. bis 1 Rt. 15 Sgr.
Mädchen-Stiefel, Serge und Leder, farbig und schwarz, neueste Façons, in eleganter Ausstattung, von 25 Sgr. bis 3 Rt.
Kinder-Stiefel, in schwarzem, rothem und Bronce-Leder, Tuch und Serge, von 10—20 Sgr. In feinster **Ausstattung**, farbig und schwarz, auch **neueste ungarische** Façons, von 25 Sgr. bis 2 Rt.
Hausschuhe für Damen, Herren und Kinder in allen Sorten Leder und Stoffen, von 7 Sgr. 6 Pf. bis 1 Rt. 10 Sgr.
Wir empfehlen unser reich sortirtes Lager aller übrigen Schuhwaaren **in den besten** sächsischen, Erfurter, Berliner, Wiener und Pariser Fabrikaten **unter Garantie** zu den billigsten Preisen.
Gummischuhe u. Boots, Petersburger, englische, französische und Harburger, in nur guter Qualität.
Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.

Wegen Aufgabe meines Cigarren- und Tabaks-Geschäfts

verkaufe ich sämmtliche Cigarren meines reichhaltig assortirten Lagers zum und unter dem Einkaufs-Preis.
Lange Brücke 11.
Hermann Rovenhagen. (9595)

Geschäfts-Abschluß
der Marienburger Privat-Bank D. Martens pro 1868.
Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Rt.	Sgr.	Pf.	Credit.	Rt.	Sgr.	Pf.
Depositen-Zinsen-Conto A.	1521	26	5	Disconto-Conto	7256	13	7
" " " B.	344	15	—	Lombard-Zinsen-Conto	2571	7	6
" " " C.	153	12	6	Effecten-Conto	574	23	6
Handl.-Unkosten Conto	264	9	4	Effecten-Zinsen Conto	406	11	9
Zu gewährende Depositen-Zinsen	1960	25	3	Incasso-Conto	53	26	11
Abschreibung auf Einrichtungs-Conto	30	17	—	Provisions Conto	97	4	6
Ueberschuß	6684	12	3				
	10959	27	9		10959	27	9

General-Bilance.

Activa.	Rt.	Sgr.	Pf.	Passiva.	Rt.	Sgr.	Pf.
Wechsel-Bestand	157383	—	8	Actien-Capital	48200	—	—
Lombard	45589	—	—	Depositen A. 151119. 15. 7.			
Cassa	10583	3	1	B. 10035. —. —.			
Effecten	9154	13	9	C. 4250. —. —.	165404	15	10
Effecten-Zinsen	128	16	—	Reserve-Fonds	516	20	—
Einrichtungs-Conto	610	28	—	Ueberhobene Wechsel-Zinsen	1103	15	6
Incasso-Conto	121	20	—	" Lombard "	325	7	6
Ausstehende-Forderungen	669	14	10	Zu gewährende Dep.-Zinsen A. 1864. 26. 3.			
				B. 82. 18. —			
				C. 13. 11. —	1960	25	3
				Ueberschuß	6684	12	3
	224195	6	4		224195	6	4

Marienburg, den 31. December 1868.
Der Verwaltungsrath. Schwager. Gottschewski.
Der persönlich haftende Gesellschafter. D. Martens.

Die Dividende pro 1868 beträgt 8½ p. Ct., welche von den Herren Actionairen vom 1. April a. c. ab im Bank-Comtoir während der Geschäftsstunden in Empfang genommen werden kann. Der Reservefonds ist auf Rt. 2526. 23. 3. angewachsen, die Actien um 3% vom Nennwerth (auf 206) erhöht (9551)

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin**, stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)
J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.

Für unser Wein-Geschäft suchen wir noch einige thätige Agenten mit guten Referenzen. Offerten unter G. M. 24. rue des Retaillons, Bordeaux. (9266)

Bücklinge und Spickaale,

heute Abend frisch aus dem Rauche, empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Ein großes Lager von **Capern** unterhält und empfiehlt Wiederverkäufern und Consumenten die Handlung von (9587)
Bernhard Braune.

Nach Stettin

ladet Damper **Victor**, Capt. A. Krüger, und hat noch Raum für Güter.
Anmeldungen erbittet (9594)
Hermann Behrent,
Brodbänkengasse Nr. 11.

Hotel Deutsches Haus,

Holzmarkt 12,
empfiehlt nachstehende **echte fremde** Biere in Original, kleinen Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen, nach außerhalb gegen Nachnahme, als:
Culmbacher Lagerbier v. Georg Sandler, Culmbach.
Nürnberger Lagerbier von H. Henninger, Nürnberg.
Erlanger Lagerbier von Helwig, Erlangen.
Kitzinger Lagerbier von Th. Ehemann, Kitzing.
Dresdner Feldschlößchen von der Feldschlößchen-Brauerei, Dresden.
Dresdner Feldschlößchen (Bock) von der Feldschlößchen Brauerei, Dresden.
Fürstenwalder Lager- und Märzenbier von Zimmermann,
Grätzer Lagerbier von H. Bibrowitz, Grätz.
Ueber die Echtheit der Biere lege Factura und Frachtbriefe vor, einige dieser **Sorten täglich** frisch vom Faß.
(8782) **Otto Grünenwald.**

Eine Brauerei

in vollem Betriebe in einer kleinen lebhaften Stadt an der Chaussee und schiffbarem Wasser belegen, welche recht bedeutenden Absatz hat und wozu außer Wohnhaus alle nöthigen Gebäude, Eiskeller, todtes und lebenden Inventarium complett vorhanden sind, ferner Gärten, Wiesen und ein nicht unbedeutendes Quantum Ackerland gehört, soll Erbschaftsregulirung halber preiswerth und unter günstigen Bedingungen schnell verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der vereidigte Makler **S. Schultz** in Elbing.

20 Ctr. gelb. Kleesaat, vorzüglich für leichten Boden, sowie 300 Pfd. Kiefern Samen, aus hiesiger Darre in erprobt keimfähiger Waare, verkauft die **Administration** Lissomitz bei Thorn.

English and french lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by
Dr. Rudloff,
Frauengasse No. 29.

Ein routinirter Mühlenmeister mit den besten Zeugnissen versehen, auch cautionsfähig, sucht von gleich oder später eine selbstständige Stellung. Adressen unter A. B. 9444 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine inländische **Feuerversicherungs-Anstalt** sucht am hiesigen Platz einen direct mit der Direction verkehrenden **Agenten.** Offerten nebst Angabe von Referenzen sind an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** zu richten, unter der Chiffre **L. M. 190.** (9381)

Es wird auf dem Lande zur sofortigen Uebernahme des Unterrichts bei einem 7jährigen Knaben ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter No. 9373 in der Exped. d. Ztg.

Ein gesitteter junger Mann (Weinküfer), welcher mehrere Jahre in einem Weingeschäft gearbeitet hat, sich hauptsächlich aber mit Ungar- und Rothweinen beschäftigt hat, sucht der weiteren Vervollkommuung wegen, ein anderweitiges Engagement. Adr. 9590.

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, längere Zeit in einem Bureau, auch in e. Comtoir gearbeitet hat, sucht zum 1. April eine Stelle i. e. Bureau oder Comtoir. Gef. Adr. unter 9591.

Ein Sohn anständiger Eltern findet in meinem **Cigarren-, Tabaks- und Galanterie-Waaren-Geschäft** sofort Stellung als
Lehrling
Franz Kreski,
(9569) Bromberg.

Ein Agent in Brake bei Bremen, dem gute Referenzen zur Seite stehen, wünscht ein leistungsfähiges Danziger Holzgeschäft zu vertreten. Gefl. Offerten sub J. H. 677 nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg in Empfang. (9548)

Ein Destillateur,

welcher gründliche Kenntnisse der Liqueur-Fabrication besitzt, findet in Hamburg eine dauernde Stelle bei gutem Salair. Meldungen mit abschriftlichen Attesten sind zu richten an **J. Hartmann & Co.** in Hamburg, Billwärder Neuerdeich No. 212. (9549)

Zum Geschäftslocal

oder Wohnung ist die erste und zweite Etage des Hauses **Langgasse 53** per Mai oder später zu vermiethen. (9566)

Spliedt's Concert-Salon
in Jäschkenthal.

Am 1. und 2. Osterfeiertage **Concert** der Kapelle des **Königl. 1. Leibhusaren-Regts. No. 1.** Anf. 4 Uhr. Entree bekannt. (9494)
Die Concerte finden **unbedingt**, also auch bei ungünstigem Wetter, statt.
Keil,
Musikmeister im 1. Leibhusaren Regt. No. 1.

Allen edlen Menschenfreunden zur Nachricht, daß der altersschwache, fast erblindete Schuhmachermeister **Michal Jacurschewitz** am ersten Oster-Feiertage den 28. d. Mts mit seiner Ehefrau, seine goldene Hochzeitsfeier begeht. Die Einsegnung findet Kielgraben im Königl. Bäckereigebäude Abends 5 Uhr bei Rose statt.

Ein **Buch Noten** (Partie aus den beiden Schützen) ist auf dem Wege von Flottwell bis zur Hauptwache verloren gegangen. Gegen Belohnung im Theater-Bureau abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig